



Liebe Kinder aus St. Paul

Jetzt sind die Kitas und Schulen schon drei Wochen zu. Fast alle Kinder bleiben zu Hause, damit möglichst wenige Menschen krank werden.

Deswegen gibt es dieses Jahr auch kein Kindergottesdienst

Ich habe die Geschichte von Ostern hier

aufgeschrieben, so kannst Du sie zu Hause hören.

Und, wenn Du magst, gestalte dazu einen Ostergarten.



Im Ostergarten gibt es beides:

Wenn ich das Kreuz anschau, denke ich an das, was traurig ist.

Und vieles macht mich froh: daran denke ich, wenn ich das Kerzenlicht sehe, und die Blumen und die Verzierungen.

Wenn ich den Ostergarten anschau, stelle ich mir vor, jemand spricht zu mir so, wie zu den Frauen gesprochen wurde:

„Fürchte dich nicht. Jesus lebt. Auch die traurigste Geschichte wird froh werden, denn Jesus lebt!“

Ein Gebet für die Ostertage:

Guter Gott,

Manchmal bin ich traurig. Manchmal habe ich Angst.

Vieles freut mich, vieles tröstet mich und macht mir Mut.

Ich bitte dich:

sei bei allen Kranken

und bei allen Menschen, die den Kranken helfen.

Gib allen Menschen jeden Tag etwas, worüber sie sich freuen.

Amen.

Ich wünsche Dir und Deiner Familie frohe Ostern 2020

Deine Pfarrerin aus St. Paul

„Kirche-zu-Hause“ heißt die Rubrik auf unserer Website www.sanktpaul.de mit Angeboten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in dieser besonderen Zeit.

Jeden Tag teilt jemand aus der Gemeinde St. Paul Gedanken zu einem Bibelvers (der sogenannten Tageslosung) und ein Bild bei Instagram unter [sankt_paul_augsburg](https://www.instagram.com/sankt_paul_augsburg)

In den nächsten Tagen startet das Kontakttelefon „einfach mal reden“ - ehrenamtlich Mitarbeitende sind täglich zwischen 11.00 und 13.00 Uhr zum Gespräch bereit; die Telefonnummer findet sich auf der Website www.sanktpaul.de.

Das brauchst Du und findest es vermutlich zu Hause:



- Einen Untersetzer
- Ein Stück Band
- Ein Teelicht
- Ein winziges Glas
- Ein bisschen Knete

Das brauchst Du und findest es auf einem Spaziergang :



- Etwas Moos
- Zwei Stöckchen
- Vier Steine

Binde die Stöckchen mit dem Band zu einem Kreuz

Befestige das Kreuz mit etwas Knete auf dem Untersetzer

Befestige das Glas mit etwas Knete auf dem Untersetzer



Verteile das Moos auf dem Untersetzer



Stell drei Steine auf
und leg einen vierten Stein
wie ein Dach obendrauf

Suche dir jemanden, der Dir diese Geschichte vorliest:

Es ist noch ganz dunkel. Früh am Morgen machen sich drei Frauen auf den Weg. Sie wollen zum Grab von Jesus. Sie tragen dunkle Kleider, sie gehen gebückt, denn sie sind traurig. Ihre Augen sind auf den Boden gerichtet. Sie haben allen Mut verloren. Alles ist in ihnen und um sie herum dunkel.

Die Frauen sind traurig, weil Jesus gestorben ist. Sie können ihm nicht mehr zuhören, wenn er von Gott erzählt. Sie können nicht mehr erleben, wie er Menschen gesund macht. Dabei könnten sie ihn gerade jetzt dringend brauchen. Denn sie sind traurig und niedergedrückt. Sie wünschen sich ein frohes Wort. Sie wünschen sich, dass jemand sie tröstet. Sie wünschen sich jemanden, der sie aufrichtet.

Noch eine Sache können die Frauen für Jesus tun: Sie haben kostbare Salben dabei. Damit wollen sie den Körper von Jesus salben. Das ist ein letzter Dienst an ihm. Damit zeigen sie: Jesus ist ihnen wichtig.

Sie kommen in den Garten, in dem das Grab von Jesus ist.

Doch sie haben keinen Blick für seine Schönheit. Sie sehen nicht das zarte Licht der Morgensonne, die gerade aufgeht. Ihnen fällt nicht auf, wie bunt die Blumen sind, die sich diesem Licht entgegenstrecken.

Sie denken nur an das Grab und an den schweren Stein, der davor liegt. Wer wird ihnen den Stein wegwälzen, damit sie zu Jesus kommen? Wer wird ihnen Kraft geben? Jetzt, wo sie doch so traurig sind.

Doch was ist das! Der Stein ist schon weggerollt.

Das Grab ist offen. Das Grab ist nicht mehr dunkel – ein helles Licht strahlt heraus. Wo ist Jesus? Wohin haben sie ihn gebracht?

Da hören sie eine Stimme aus dem strahlenden Licht: „Ihr sucht Jesus. Doch hier an seinem Grab könnt ihr ihn nicht finden. Hier gibt es nichts mehr von ihm. Er ist auferstanden. er lebt, und ihr werdet ihn sehen.“

Die Frauen erschrecken. Sie hören die Worte des Engels. Sie können sie aber nicht begreifen. Zu tief sitzt noch ihre Trauer.

„Geht los und fürchtet euch nicht!“ so sagt der Engel weiter. „Geht und sagt es den Jüngern: Jesus ist auferstanden; er lebt!“. Dann ist der Engel verschwunden.

Sie heben die Augen. Alles erscheint ihnen in einem neuen Licht.

Sie staunen über den Sonnenaufgang. Er hat den ganzen Garten in ein wärmendes Licht getaucht. Sie riechen den Duft der Blumen. Sie atmen die Frische dieses Morgens ein und spüren, wie das Leben in sie zurückkehrt.

Die Worte des Engels klingen in ihnen noch nach: „Hier am Grab könnt ihr Jesus nicht finden. Er ist auferstanden. Er lebt und ihr werdet ihn sehen.“

Der Garten des Todes ist für sie zum Garten des Lebens geworden. So drehen sie um – sie gehen zurück.

Die Botschaft ist zwar noch ein kleines Pflänzchen in ihren Herzen. So wie die Blumen im Garten, die gerade aus der Erde hervorkommen. Oder wie andere, die sich nur zaghaft der wärmenden Sonne öffnen.

Aber die Worte des Engels klingen in den Frauen nach, wie eine immer wiederkehrende Musik: „Jesus lebt!“ So verlassen sie den Garten mit Freude im Herzen.



Stell das Teelicht zwischen
die Steine.
Such Dir jemanden, der es
mit Dir anzündet.

Jetzt ist es ein bisschen
heller geworden.
Wie in der Geschichte von
den drei Frauen.

Wenn Du wieder spazieren
gehst, kannst du
schöne Dinge für Deinen
Ostergarten finden:



Vielleicht Blumen
Vielleicht ein Schneckenhaus

Vielleicht hast Du auch noch
Glitzersteine in einer
Schublade oder etwas
anderes kleines Schönes.